

n.60

April 2021

jethr express

FACTS UND NEWS AUS ERSTER HAND



**LANDWIRT, EIN
BERUF DER
ZUKUNFT?**

Wenn wir von der Entwicklung der armen Länder sprechen, denken wir hauptsächlich an Industrialisierung und Überbauung. In 120 Jahren hat das Industriezeitalter unseren Planeten durch Übernutzung der natürlichen Ressourcen, Umweltverschmutzung und Klimaerwärmung an den Rand des Abgrunds geführt und hat lange nicht allen Arbeitnehmenden Wohlstand gebracht, vor allem nicht in den Drittweltländern.

Würde Afrika die Methoden welche in Europa, Nordamerika und China gängig sind kopieren, hätte dies eine ökologische und wirtschaftliche Katastrophe zur Folge. Dieser riesige Kontinent hat jedoch durchaus Vorteile zu bieten: Der Bedarf an Nahrung wird in den nächsten Jahren weltweit deutlich zunehmen und Afrika ist der Kontinent mit den grössten noch verfügbaren landwirtschaftlich nutzbaren Flächen.

Wenn das Land von gut ausgebildeten Kleinbauern nachhaltig bewirtschaftet wird, kann Afrika der Kontinent mit den besten Zukunftsaussichten werden, ohne dass dabei die Umwelt zerstört wird. In Burkina Faso ist die überwiegende Mehrheit der Höfe nicht größer als 5 Hektaren. 80% der Bevölkerung betreibt Landwirtschaft zur Selbstversorgung.

Das Potential für zwei Millionen «mögliche Landwirtschaftsbetriebe»

würde lediglich 37% des Territoriums beanspruchen. Es besteht somit erhebliches Verbesserungspotenzial, und wenn nachhaltige Techniken eingesetzt werden, besteht für die Bauern in ihrem eigenen Land die Möglichkeit, zu einer bescheidenen Mittelschicht aufzusteigen. Diese Bauern benötigen Werkzeuge und bescheidene, einfach zu handhabende Maschinen, welche vor Ort gebaut werden können. Zusätzliche neue kleine Molkereibetriebe werden Milch verarbeiten können, so wie es heute bereits in Ansätzen der Fall ist.

Neue Mühlen und qualitativ hochstehende Lagerhäuser werden erstellt. Lokal produzierte Lebensmittel sollen gefördert werden um Thai-Reis und Milchpulver zu verdrängen. Die lokale Landwirtschaft kann zum harmonischen Motor für die Entwicklung des Landes werden, ohne dass Arbeitslosigkeit entsteht. Jedermann kann menschenwürdig auf kleinen Bauerhöfen leben, und deren Zahl soll in Zukunft multipliziert werden.

Unterstützen wir also weiterhin diese Entwicklung, damit wir die Städte von einer Zuwanderung von perspektivlosen Jugendlichen entlasten, welche dort ohnehin nur Elend und unterbezahlte Gelegenheitsjobs vorfinden werden.



LEITARTIKEL

LANDWIRT, EIN BERUF DER ZUKUNFT?

von Claude-Eric Robert



IN DIESER AUSGABE

Die Goldwäscherei ist traurige Realität für die Jugend von Burkina Faso

Vom Goldwaschen zur Landwirtschaft Célestins Lebensweg

Junge Menschen für die Landwirtschaft begeistern - eine grosse Herausforderung!

Neuigkeiten von Jéthro



Foto: Meinrad Schade / Fastenopfer

DIE GOLDWÄSCHEREI

IST TRAUERIGE REALITÄT FÜR DIE JUGEND VON BURKINA FASO

Wussten Sie, dass nahezu 70% des weltweit geförderten Goldes und 90% des Goldes aus Burkina Faso in der Schweiz raffiniert wird? In der Schweiz ist kaum bekannt, dass Burkina Faso ein wichtiges Bergbauland in Afrika ist und sogar der fünftgrösste Goldproduzent des Kontinents. Zwischen 2016 und 2019 wurden 214 Tonnen Gold in diesem Land produziert! Hinter diesen Zahlen verbirgt sich aber eine traurige Realität: Das Gold wird meist von Hand abgebaut, wobei viele Kinder und Jugendliche in mehrere Meter tiefe «Schächte» steigen müssen. Nicht selten kommt es zu Unfällen mit Todesfolge und anderen Tragödien. Die mit Quecksilber verseuchte Umwelt und die Vertreibung der bäuerlichen Bevölkerung, die für den Verlust ihres Landes sogenannten «entschädigt» wurde ist traurige Realität...

Unter den Teilnehmern an den Jethro-Kursen ist es nicht aussergewöhnlich, dass sie ein Familienmitglied haben, das losgezogen ist, um in diesem Höllenloch «sein Glück zu versuchen». Einige wenige Glückliche schaffen es, den Jackpot zu knacken, andere kommen mit leeren Händen zurück und wieder andere leider nie oder mit Folgeschäden.

von Luc-Olivier Robert



Dies ist einer der Gründe, warum Jethro Trainingslager vorgeschlagen hat, um junge Menschen für die Landwirtschaft begeistern zu können. In Burkina Faso hat die Landwirtschaft oft das Image einer miserablen Existenzgrundlage. Geeignete Methoden jedoch erlauben es den Familien, einen angemessenen Lebensunterhalt zu garantieren. Diese Situation beneiden sogar Schweizer Bauern, die für einen Liter Industriemilch zwischen 50 und 55 Rappen vergütet bekommen, während in Burkina Faso ... 68 Rappen gezahlt werden, bei Lebenshaltungskosten die bei weitem nicht so hoch sind wie bei uns.

Aus diesem Grund glauben wir bei Jethro, dass die Landwirtschaft tatsächlich ein Beruf mit Zukunft ist, sowohl ökonomisch als auch ökologisch! Dank Ihrer Unterstützung arbeiten wir Tag für Tag daran, dass dies im Leben der Jugendlichen in Burkina Faso auch Wirklichkeit wird!



Ein Goldgräber-Dorf im Westen Burkinas | Foto : Libertation.fr

VOM GOLDWASCHEN ZUR LANDWIRTSCHAFT

Die Gespräche führte
Mady Ouédraogo



CÉLESTINS LEBENSWEG

Guten Tag Célestin, kannst Du Dich mit einigen Worten unseren Lesern vorstellen?

Ich heiße Célestin Zongo, bin 23 Jahre alt und war zuvor Goldgräber in inoffiziellen Bergbauunternehmungen in Burkina Faso. Ich lebe in Bidougou (Zentral-Burkina Faso) und gehöre einer neunköpfigen Familie an.

Du sagtest, Du warst früher ein Goldgräber, kannst Du uns mehr darüber erzählen?

Alles begann im Jahr 2017, als ich unbedingt rasch Geld verdienen wollte, um ein schönes Leben führen zu können. Ich habe dann angefangen, mich mit dem Goldwaschen zu beschäftigen, und das führte mich zu einer lokalen Bergbauunternehmung. Als ich dort ankam wurde ich mit einer Menge Problemen konfrontiert, die bei solchen Unternehmungen üblich sind. Dazu gehört die hohe Arbeitsbelastung, der Mangel an Trinkwasser und damit die mangelnde Hygiene, der Konsum von Betäubungsmitteln (Drogen, Zigaretten, Tramadol, ...) und der Mangel an moralischer Unterstützung. All diese Dinge haben sich während drei Jahren negativ auf mich ausgewirkt: Banditentum, Diebstahl und schliesslich Krankheit, was

meine Rückkehr ins Dorf begünstigte. Darüber hinaus habe ich viele verwerfliche Verhaltensweisen auf dem Gelände erlebt, wie z.B. Kriminalität, Vergewaltigung, Prostitution... Als ich Ende 2019 krank und ohne Geld ins Dorf zurückkehrte, war ich glücklicherweise von Menschen mit Wohlwollen umgeben, die mir halfen, meine Gesundheit wiederherzustellen und allmählich von den Lastern loszukommen. Jetzt hege ich nicht mehr den Gedanken, hinauszugehen und nach Gold zu wühlen; im Gegenteil, ich sehe meine Zukunft in der Landwirtschaft und nehme diese Herausforderung ernst.



Holzrahmen einer typischen, von Hand erstellten Mine in Burkina Faso

Danke, dass Du Deinen Lebensweg mit uns geteilt hast. Wir erkennen, dass diese Situation für Dich wirklich nicht einfach war. Im Jahr 2020 hast Du die Grundkurse von Jethro besucht und jetzt die Fortgeschrittenenkurse, hat das etwas in Deinem Leben verändert?

Es hat sich viel verändert in meinem Leben! Wenn wir nur die Grundausbildung betrachten habe ich gelernt, wie man das Gras rechtzeitig mäht, es trocknet und einlagert. So kann ich mich auch nach der Regenzeit um meine Rinder kümmern. Ich habe auch eine Kompostgrube vorbereitet, um alle organischen Abfälle zu sammeln und daraus Dünger zu machen. Mit den Fortgeschrittenenkursen habe ich mir neue Anbau- und Zuchtmethoden angeeignet, die mir jetzt einen zeitlichen Vorsprung bis zur Bewältigung der nächsten Regenzeit geben. Interessant ist darüber hinaus, dass ich mir durch diese Kurse ein verantwortungsvolles Verhalten in der Gesellschaft angeeignet habe. Ich fühle, dass ich so glücklich werde!

Du sagtest, dass Du in den Kursen viel gelernt hast, konntest Du zum Beispiel eine konkrete Entwicklung auf einem spezifischen Gebiet feststellen?

Ich bin Jethro wirklich dankbar, meine Produktion ist um 50% gestiegen. Auf einer kleinen Fläche von 0,5 Hektar ist mein Ertrag von 300 kg auf 650 kg Mais und weisser Hirse gestiegen. Meine Tiere haben gutes Heu und genügend Wasser. Dadurch werden die anfallenden Kosten, welche ich sonst für die Fütterung hätte aufwenden müssen, deutlich reduziert.

Was sind Deine Pläne für die Zukunft?

Für die Zukunft werde ich meinen Viehbestand weiter ausbauen, weil mich diese Arbeit interessiert und weil ich das Gefühl habe, dass dies wirklich der Beruf ist den ich ausüben möchte.

Was denkst Du von dem Ausbildungsangebot von Jethro?

Ich denke, dass die Schulungen von Jethro darauf abzielen, uns mit einfachen und wirkungsvollen Methoden zu helfen, Lösungen für schwierige Situationen zu finden, von welcher die Landwirtschaft gegenwärtig betroffen ist.



Célestin am Fortgeschrittenenkurs dieses Jahr

JUNGE MENSCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT BEGEISTERN

von Mady Ouédraogo



EINE GROSSE HERAUSFORDERUNG!

Das Schulsystem in Burkina Faso ist einfach aufgebaut, es sollen hauptsächlich Generalisten statt Spezialisten ausgebildet werden. Nach der Schule verfallen viele junge Menschen der Kultur des «Beamtentums» und erwarten, vom Staat angestellt zu werden.

Es gilt jedoch zu bedenken, dass der Staat, welcher ein wichtiger Arbeitgeber für solche Generalisten ist, nur über eine sehr begrenzte Aufnahmekapazität verfügt. Natürlich ermöglicht die erhaltene Ausbildung einigen jungen Generalisten den Einstieg in die Privatwirtschaft oder ins Unternehmertum. Da der private Sektor noch in den Kinderschuhen steckt und es an Projektfinanzierungen mangelt, landet jedoch leider ein grosser Teil der Jugendlichen in der Arbeitslosigkeit.

Um die Herausforderungen von menschenwürdiger Beschäftigung und Armutsbekämpfung anzugehen, organisiert Jéthro jedes Jahr ein Lager für junge Leute zum

Thema Landwirtschaft und Tierhaltung. Ziel ist es, junge Menschen zu einem Mentalitätswandel zu bringen damit sie die Liebe zur Natur wieder entdecken.

In einem 6-tägigen Kurs werden die Jugendlichen mit Techniken der nachhaltigen Landwirtschaft vertraut gemacht. Die theoretischen Kursinhalte werden in die Praxis umgesetzt, so dass die Jugendlichen den Nutzen der einzelnen Techniken verstehen können.

Die praktischen Arbeiten betreffen das Graben Methoden Zai und Halb-Mond-Mulden, das Erstellen von Steinwällen, die natürlich unterstützte Regeneration und Baumpflanzungstechniken. In diesen Schulungen ist ein wachsendes Interesse der jungen Leute an Ackerbau, Viehzucht und Umwelt zu erkennen.



Die Zai-Technik besteht darin, kleine Mulden versetzt zu graben, in welche die Samen eingebracht werden, und darin das Wasser und Nährstoffe konzentriert und vom Auswaschen geschützt sind. (Bild aus dem Fortgeschrittenenkurs).



Impressionen vom Lager 2020



NEUIGKEITEN VON JÉTHRO

von Mady Ouédraogo



KURSE FÜR FORTGESCHRITTENE

Begonnen haben die Fortgeschrittenenkurse am 4. Januar mit der Begrüssung, Einführung und Aufnahme der Teilnehmer und werden bereits zu Ende sein, wenn Sie diese Zeilen lesen (Kursende am 20. März).

Es nahmen 61 Bauern, darunter 41 Frauen und 20 Männer aus 8 verschiedenen Dörfern daran teil. Jedes Jahr stellen wir eine zunehmende Zahl von Frauen fest, die eine Ausbildung machen wollen, um aus ihrer prekären Situation herauszufinden.

Jedes Modul, das von einem Ausbilder entwickelt wird generiert eine Vielzahl von Fragen und einen Erfahrungsaustausch seitens der Teilnehmer, was ihr Interesse und ihren Wunsch nach einer Veränderung ihres Verhaltens unterstreicht. Sie alle haben den Entschluss gefasst, nach der Rückkehr in ihre Dörfer Träger des

Wandels zu sein und sich mit den erlernten Techniken für eine nachhaltige Landwirtschaft einzusetzen.

Während der Schulung ergriff der Vertreter des Kurses 2021 im Namen aller Teilnehmer das Wort, um sich bei Jéthro und den verschiedenen Spendern zu bedanken, die trotz der schwierigen Zeiten von Covid 19 den Bauern in Burkina Faso unermüdlich zur Seite stehen. Sein Wunsch ist es, dass die Welt diese Pandemie überwindet, damit alle wieder ihren vollen Aktivitäten nachgehen können. Er beendete seine Ausführungen, indem er die grossen Anstrengungen des burkinabeischen Staates für die Entwicklung des Land- und Forstwirtschafts-Sektors hervorhob, räumte aber ein, dass der Ansatz von Jéthro durch Ausbildung, Nachbetreuung und Unterstützung den Bedürfnissen besser entspricht.



Die Halb-Mond-Technik erlaubt es, Regenwasser zu sammeln welches sonst oberflächlich abfliessen würde, weil der Boden eine schlechte Durchlässigkeit aufweist. Diese Methode verhindert eine Versteppung der landwirtschaftlich nutzbaren Flächen.

Die Projekte von Jéthro werden zu einem grossen Teil durch die Grosszügigkeit eines treuen Spenderkreises ermöglicht. Helfen auch Sie mit? Hier einige Beispiele für die Verwendung Ihrer Spende. Herzlichen Dank!

100 CHF

Erlauben die Ausrüstung eines Bauern, einer Bäuerin in Burkina mit Sense, Gabel und Wetzstein für die Heuernte. So wird die Ernährung eines Rindes während der Trockenzeit sicher gestellt.

200 CHF

Entsprechendem Unterstützungsbetrag für einen Bauern, einer Bäuerin in Burkina für den Kauf eines Rindes. Somit kann die Ernährung der Familie ergänzt und ein zusätzliches Einkommen generiert werden.

600 CHF

Decken die kompletten Ausbildungskosten für einen Bauern, eine Bäuerin in Burkina. Das Erlernen nachhaltiger Anbaumethoden öffnet den Bauernfamilien einen dauerhaften Ausweg aus der Armut.



scan me



Twint

Eindruck - 200 Exemplare

Unterstützen Sie uns

Für Ihre Spenden zugunsten Jéthro:

CCP : 17-77570-8

IBAN : CH 28 0900 0000 1707 7570 8

Die Spenden an unsere Projekte können in der ganzen Schweiz von den Steuern abgezogen werden.

Kontakt

ASSOCIATION JÉTHRO

Case postale 1606

2001 Neuchâtel

www.jethro-suisse.org

Folgen Sie uns auf

